

Die Masurische Biene

Mitteilungen der Genealogischen Arbeitsgemeinschaft Neidenburg, Ortelsburg und benachbarter Kirchspiele zum Aufbau der Historischen Einwohner-Datenbank im südlichen Ostpreußen
Herausgeber: Bernhard Maxin, Am Alten Berg 1, 64342 Seeheim-Malchen
Folge 11 / September 2000.

Guten Tag, liebe Freunde der GeAGNO

Beim heutigen Rückblick geht es um mehrere Punkte. Wir sind - wie bekannt - eine korrespondierende Arbeitsgemeinschaft, haben mit Rückmeldungen und Wünschen unserer Mitglieder zu tun und außerdem noch mit dem Wandel EDV-gestützter Forschungsvorgänge. Ich erlebte schon in der Vorlaufphase unserer Mitteilungen von Oktober 1991 bis März 1995 einige Änderungsvorschläge (s. Konzeptionsschrift s. 28 ff). Dort läßt sich auf Seite 29 ein Gedanke von Dipl.-Math. Klaus Wenke finden (9.9.93), der nach wie vor aktuell geblieben ist: "Wenn man einen Berg erklimmen will, ist der richtige Einstieg am Anfang für alles weitere entscheidend!" Damals wie heute wurde die Bitte laut: "Schützt die Bienen!" Denn wir benötigen personengeschichtliche Forscher für die Übertragung der Quellenzeugnisse, für den Erfahrungsaustausch untereinander und für die zielgerichtete Orientierung beim Aufbau der HED_ AGNO bzw. HESO (d.h. Historische Einwohner-Datenbank südliches Ostpreußen).

Die GeAGNO hat sich in vielen Beziehungen durchgesetzt. Die anfänglichen Behinderungen seitens einiger Ostpreußenforscher haben nachgelassen, man hat offensichtlich mit den eigenen Problemen genug zu tun. Bei unseren Koordinationen bewährten sich sowohl die guten Erfahrungen einiger engagierter Einzelkämpfer als auch Gruppenpädagogisches aus dem Berufsleben. Hinreichende Information mit Einzelberatung spielen eine große Rolle. Auf diese Weise konnten wir in den vergangenen Monaten vier neue Nachwuchskräfte in unserer Mitte begrüßen: Frau Ingrid Laufer, gebürtig aus dem Kirchspiel Muschaken, Frau Elfriede Rinio-Carli, gebürtig aus dem Kirchspiel Johannsburg-Land, Frau Marianne Stanke, gebürtig aus dem Kirchspiel Arys und Herrn Marc Plessa, gebürtig aus dem Kirchspiel Passenheim. Er gehört zur Enkelgeneration. Mit ihm konnte ich in den letzten Julitagen meine einunddreißigste Archivreise nach Allenstein/Olsztyn unternehmen und unterwegs in Berlin und Leipzig weitere Kontaktgespräche zur Quellenbeschaffung führen, teilweise begleitet von Frank Jork, um bei Vereinbarungen möglichst in allen Punkten umfassend informiert zu sein. Auf M. Plessa geht die eingangs benutzte Anrede "Guten Tag" zurück, wir wollen uns damit etwas den Formen unserer Zeit anpassen.

Rückblick auf Forschungseinheiten

Unter Berücksichtigung wanderungsgeschichtlicher Faktoren sind derzeit vier Teile zu nennen:

1. Westliche Ämter: Soldau-Gilgenburg-Hohenstein (= HED_SGH)
2. Neidenburg (Hauptamt mit Schatullssiedlungen, hier ohne Kammeramt Willenberg = HED_AGN)
3. Ortelsburg (Hauptamt mit Kammeramt Mensguth = HED_AGO)
4. Kammerämter Willenberg, Friedrichsfelde und östlich angrenzende Ksp. in Sensburg und Johannsburg mit den Schatullssiedlungen im 18. Jahrhundert (= HED_WFSJ)

(Diese Ämter grenzen im Norden an die ermländischen Ämter Allenstein, Wartenburg und Rössel = HED_AWR, im Osten an die ostmasurischen Ämter Sehestens/Sensburg, Schnittken und Johannsburg = HED_S SJ, im Süden an die polnischen Ämter Mlawa, Przasnysz, Ostrolenka = HED_ MPO. - - Die Kürzel dienen mir und auch anderen).

Es stellt sich natürlich bei jeder Herausgabe unserer Mitteilungen die Frage nach dem, was von uns erwartet wird. Wiederholungen wichtiger Inhalte sollten nicht stören, sondern den Gesamtzusammenhang im Auge halten und Fortschritte in unserer westmasurischen Region von Gilgenburg bis teilweise Sensburg und Johannsburg aufzeigen - bei Namensträgern, die außerordentlich kompliziert und vielschichtig sind (prussisch-deutsch-polnisch). Manche Fehler ergaben sich bei "Amtsschreibern", die sich oft weder in den örtlichen noch in den verwandtschaftlichen Verhältnissen auskennen.

Zur Zeit geht es also um die Komplettierung des Namensvorkommens in rund 30 Kirchspieleinheiten in der Zeit von ca. 1670-1910 (s. Konzeptionsschrift von 1995/96), um die Ereignisse unter mehreren thematischen Stichworten in fundierter Weise auswerten zu können. Unter schwierigen Umständen konnte ich die wesentlichen Teile der Amtsrechnungen von 1751-1790 aus Wilna beschaffen, wobei zu erklären war, daß sie nur personengebunden innerhalb der GeAGNO benutzt werden dürfen. Aus diesem Grunde werden in meinem Todesfall meine Bearbeiterrechte ämterorientiert auf die durch Fettdruck bezeichneten

Personen übertragen und dazu Gewährsleute benannt:

- für die Ämter Soldau, Gilgenburg, Hohenstein: M. Hennig, F. Jork
- für den westlichen Teil des Amtes Neidenburg (einschließlich Stadt): R. Kayss und Frank Jork
- für den östlichen Teil des Amtes Neidenburg: M. Hennig, W. Monka
- für das Amt Willenberg (einschließlich Stadt): M. Jend, Dr. A. Kossert (im Krs. Obg.)
- für das Amt Ortelsburg (einschließlich Stadt): M. Jend, W. Monka
- für die Stadt Passenheim und das Amt Mensguth: M. Jend, M. Plessa
- für das Amt Friedrichsfelde (seit 1752): M. Jend, M. Plessa
- für die benachbarten Kirchspiele des Amtes Sehesten/Sensburg: M. Jend, G. Bruderek
- für die angrenzenden Kirchspiele des Amtes Johannsburg: M. Jend, A. Kossert

Unter den Koordinatoren befinden sich Diplomingenieure, Lehrer und Offiziere. Eine Niederschrift zum Archivbestand Maxin-Seeheim existiert in der überarbeiteten Fassung von Januar 2000, sie wurde den Obengenannten, dem Vorsitzenden der Historischen Kommission für ost- und westpreußische Landesforschung sowie den Leitern des EZA Berlin und der DZfG Leipzig bekannt gemacht, zusammen mit Tätigkeitsübersichten. Daneben existieren bei den Datenbankverwaltern Reinhard Kayss und Martin Hennig sowie Martin Jend und Marc Plessa weitere Sammlungen.

Zur Klärung der Veröffentlichungsformen

Bei der Frage der Veröffentlichungsweise der Arbeitsergebnisse der GeAGNO bzw. der Form der Herausgabe der Hefte wurde uns die Formulierung empfohlen: "Bearbeitet von unter Mitwirkung von und von (usw.) . Im Arbeitsbericht der Historischen Kommission für ost- und westpreußische Landesforschung werden unsere Veröffentlichungen bewußt als "Gemeinschaftswerk" verstanden. Der Auskunftsgeber auf Kreis- bzw. Ämterebene ist eine Sache, die andere Sache ist nie die Tat des einzelnen, sondern mehrerer. Eine Arbeitsgemeinschaft wie die unserige kann auf Dauer nur bestehen, wenn sie in Zusammenhängen denkt und Rücksicht aufeinander nimmt. Nicht alle Anfrager haben es anfangs so gesehen und verstanden, sondern versuchten uns für ihr Ego zu mißbrauchen. Das darf ebenso wenig verschwiegen werden, wie unsere Bemühungen in der Zeit von 1977 bis 1980 um unsere Zuordnung zur Kreisgemeinschaft Neidenburg. Erst zehn Jahre später konnten unter ihrem Vorsitzenden, Herrn Klaus Zehe, mehrere sachorientierte Gespräche geführt werden mit dem Ziel einer Satzungsänderung, die zur Zeit, d.h. wiederum zehn Jahre später, vorgenommen wird. Bei den Ortelsburgern steht eine vergleichbare Regelung bevor. Zu Dank verbunden sind wir beiden Kreisgemeinschaften, daß sie uns über viele Jahre hinweg indirekt durch Veröffentlichungen in ihren Heimatbriefen förderten insbesondere unter dem Stichwort "Impulse für familiengeschichtliche Forschungen". Sie gehören mit zur Konzeption und werden allen Interessenten zur Kenntnisnahme empfohlen.

Persönliche Begegnungen

Einiges ist im Verlauf der Zeit nicht so gelaufen, wie es ursprünglich gedacht war: Arbeits- und Beratungstreffen sollten möglichst in den Heimatstuben der Kreisgemeinschaften angesiedelt werden, Seeheim war für mehrere Jahre ein Ersatzangebot. Nach den Ereignissen beim Treffen der Neidenburger in Bochum am 2. September ist für die GeAGNO eine neue Situation entstanden. Einmal mehr machten wir die Erfahrung, daß ohne persönliche Begegnungen nichts sinnvoll weitergeht. Besonderer Dank gilt denen, die mit bewährter Strategie und Hartnäckigkeit einen Teil unserer Ziele realisierten: Ingrid Laufer, R. Kayss, H. Kalwa, Frank Jork, Hans J. Seybusch, Dr. M. Armgart u.a. Im letzten Jahr reifte die Erkenntnis, daß unsere Mitteilungen in einen erweiterten Rahmen gehören: Dank also auch den Jüngeren unter uns, die beharrlich darauf hinarbeiteten, unsere "Biene" als Teil der "Historischen Masurischen Vereinigung" (HMV) im Internet zu nutzen. Die Diskussion hierüber lief von Januar bis August mit einigen kurzen Niederschriften. Aus der letzten vom 7. August wird folgendes übernommen:

"Marc Plessa an Joerg Langmann, Betreff: HMV

Ich versuche hier meine Konzeption zu den Seiten der "Historischen masurischen Vereinigung" vorzustellen. - Für die "Begrüßungsseite" möchte ich ein Landschaftsbild einscannen (ohne Gebäude) und darüber kann man mit einer poppigen Word-Art-Schrift den Titel einbinden. Dieser soll über alle Seiten einheitlich stehen..... (Es folgt Näheres zur Technik)

Auf der ersten Seite soll der Untertitel folgen (z.B. Wir Masuren - Impulse für unsere Regionalgeschichte) und dann eine erste Abgrenzung (z.B. Hier finden Sie Informationen und Geschichten zu den Kreisen Neidenburg, Ortelsburg und einigen angrenzenden Kirchspielen in Allenstein, Sensburg und Johannsburg etc...)

Darunter die Wahlmöglichkeit zwischen deutsch und englisch In der Mitte kann das Signet der GeAGNO bzw. der H MV eingefügt werden.....

Und damit die Begrüßung nicht überladen wird, sollen hier die Begründer mit Funktionen und Adresse erscheinen: Koordinator M. P., danach Joerg Langmann, Bernhard Maxin, Martin Hennig, Frank Jork, Dr. Andreas Kossert u.a. - (Es folgt Näheres zu den Intentionen)

Wie soll es weitergehen?

- 1) Die Biene - für die masurischen Bienen sowie westmasurische Bienen mit Anlagen... (s. Mappe)
- 2) Photo- und Bildergalerie mit Beschreibungen, eventuell Postkartenergänzungen.....
- 3) Bücher und Zeitschriftenbeiträge - für die Literatursammlung zu Orten (existiert: M. Bulitta)
- 4) Alte Akten / Urkunden - für Quellenkunde (existiert: M.Jend, A. Kossert, B.M., M.P.)
- 5) GeAGNO (Genealogie): Begrenzung auf Ursprungsgeschichte, Intention und Mitwirkung.....
- 6) Masurenfahne "blau-weiß-rot" (nach Dr. H. Niedorf, Signet nach B.M.): Historische und persönliche Geschichten, Anekdoten u.a.m.

Das Geschichtliche sollte im Mittelpunkt stehen. - - Hier ein gekürzter Diskussionsentwurf..... "

Zwei Anmerkungen:

1. Für diese Möglichkeit wurden bis Mitte September insgesamt 1.000.-- DM gestiftet (von G.B., M.P., J.L., F.J., A.K., E.P. geb. M., B.M., Dr. H.N., K.O., W.T.

2. Die Genehmigung zur Führung der genannten Farben liegt seit 1998 vor mit Hinweis auf die Reg.- Nr. 35 328/98, Münster: Helmut R. Niedorf "Die Farben der Masuren".

Zusammenhänge sehen und beachten Unsere ersten Bemühungen gehen auf die Jahre 1977 - 1980 zurück, als einige Forscherfreunde glaubten, sie könnten die "Neidenburger in Bochum" für die Aufbereitung ihrer Archivquellen gewinnen. Ein neuer Ansatz erfolgte um 1988. Kurz danach kam es zu Gesprächen bei Dr. Werner Wallesch in Bad Kreuznach mit Klaus Zehe u.a., die zwar fortgesetzt wurden, jedoch keinen Konsens im Vorstand der Kreisgemeinschaft erbrachten. Nun haben wir uns der neuen Situation zu stellen. Etwa gleichzeitig nahmen einige Mitglieder tief betroffen zur Kenntnis, daß der Fortbestand des Verein für Familienforschung in Ost- und Westpreußen im Jahre seines 75jährigen Jubiläums äußerst gefährdet ist und seine Vorstandsarbeit z.Zt. nicht weiterführen kann. Außerdem machten mich Mitglieder der Gemeinschaft evangelischer Ostpreußen darauf aufmerksam, daß es ein zweites großes Problem unter den "alten Preußen" gibt und ihr Rundbrief längere Zeit nicht herausgegeben werden konnte. Ein "Kirchentag" im November in Berlin soll die Situation klären helfen. Bei Freunden wurde ich daran erinnert, was mir ein Schulkollege 1972 mal geschrieben hat:

"... In der Regel bestimmen häufig Vorurteile die Einstellung gegenüber fremden Völkern. Sie zu kritisieren und durch Kenntnis zu ersetzen, ist ein Anliegen internationaler Jugendarbeit. Die Begegnungen zwischen Menschen verschiedener Nationen werden in diesem Zusammenhang jedoch gern überschätzt. Persönliche Begegnung, Kennenlernen und Miteinandersprechen hebt nicht automatisch die Vorurteile auf. Erst eine intensive Vorbereitung der Beteiligten, ausreichende sachliche Informationen, intensive Kontakthilfen und eine Nutzung der vielen gemeinsamen Erlebnismöglichkeiten kann Veränderungen einleiten... " (M.K.). - Einzelheiten möchte ich hier nicht ansprechen. Ich hoffe sehr, daß aus gemachten Fehlern gelernt wird und in der Aufarbeitung der masurischen Regionalgeschichte weiter neue Wege beschritten werden.

Mit dem auch in Masuren gern gesungenen Liedvers: "Laßt doch der Jugend ihren Lauf ..." wies mich eine Cousine im April bei ihrem 90jährigen Geburtstag auf Andreas Kossert hin. Im letzten Ortelsburger Heimatboten läßt sich auf Seite 165 der Beitrag von ihm finden: "Zur Geschichte der masurischen Mundart ..." Meine Anmerkung dazu: Das meiste in seinen Ausführungen ist mir (* 1928) bekannt, auch in meiner Verwandtschaft sprach man gelegentlich von Väterchen (statt Vater) und Mütterchen (statt Mutter). Ich bin neugierig, zu hören, wie unsere ehemaligen Landsleute darauf reagieren. Und was werden sie zu seiner Dissertation sagen, wenn sie zu Weihnachten erscheint? ("Preußen, Deutsche oder Polen. Die Masuren im Spannungsfeld des ethnischen Nationalismus von 1870 bis 1956"). Ich möchte meine Buchbestellung von drei auf fünf Exemplare erhöhen und danke Herrn Kossert für sein Engagement, für seine Wegweisung und Treue! Unsere guten Wünsche begleiten ihn!

Eine besondere Literaturempfehlung

Matthew L. u. April Leigh Helm: Ahnenforschung online für Dummies. Sonderausgabe für den Verein für Computergenealogie e.V. (GeAGNO, s. S. 221, S. 241 u. 242 sowie Ehem. dt. Ostgebiete)

Ausblick und Hinweise

Zur Anlage Nr. 2 unserer letzten "Biene" (Ein Zeitzeugnis zu Masuren von M. Gräfin Dönhoff) gibt es zwei kritische Rückmeldungen, die wir in der nächsten Folge bringen werden, evtl. stellt sich noch eine dritte ein. Bitte schlagen Sie einmal nach.

Unsere Informationsträger sollen so gestaltet sein, daß sie weiterführen. Nur das Notwendigste auf Papier vermitteln, persönliche Gespräche sind wichtiger! Rückmeldungen stellen sich ein, doch nicht so zahlreich, wie sie von mir erwartet werden, sie liegen unter 18 %. Wir gewähren "Hilfe zur Selbsthilfe", das ist bei Anfragern näher zu erklären - bis hin zum Porto- und Papierersatz. Im Klartext: Unsere bisherige Regelung mit den 2 x 100.-- DM für Korrespondenzen, Telefon usw. reicht bei weitem nicht aus. Auch künftig wäre die "Biene" wenigstens 70 mal zu versenden.

Unter den eingangs genannten Frauen befinden sich zwei, die unabhängig voneinander nahezu gleichlautende "Kommentare" zu unseren langjährigen Tätigkeiten abgegeben haben: "Es ist kaum zu fassen, was die GeAGNO im allgemeinen und "Sie" (gemeint ist meine Wenigkeit) im besonderen für Masuren getan haben. Bald stehen eine Million Datensätze für Auskünfte bereit - ein Heft enthält rund 10.000 Datensätze, das wären gedruckt 10 dicke Bände. Und der Aufwand dabei, die Konzeption und Organisation der Projekte - die vielen Reisen mit Arbeits- und Beratungstreffen, das alles sind ja Beispiele, wie man es machen sollte." (Anm.: Danke für die Blumen, ich reiche sie hiermit weiter!).

An unserem "Quellenbestandsverzeichnis" arbeiten M.J. und ich, an einem "Zeitgemäßen Literaturverzeichnis" noch R. Kayss und Marc Plessa. Zu unseren Mitteilungen gehört natürlich wieder die Bitte um "Kurzgeschichten aus dem Alltagsleben", die eventuell auch ins Internet gestellt werden können.

Es können Lesegeräte kostenlos ausgeliehen werden, wer möchte Quellen von Mikrofilmen übertragen? Eine Meldung liegt vor, drei Geräte könnten vermittelt werden.

Unsere Erwartungen beinhalten nicht zuletzt die Bitte, darüber nachzudenken, was bei den bevorstehenden Treffen besprochen, diskutiert und geklärt werden sollte? Bei unseren zwei kurz angesetzten Treffen am 15.9. in Ulm und danach in Malchen wurden gegenseitige Information für die Ämter Soldau, Gilgenburg und Hohenstein vermittelt und Koordinationen vorgenommen.

Ich versuche Einladungsformen anzuwenden, wie sie in Berufsverbänden, Arbeitsgruppen und Kommissionen angewendet werden. Es sollte so sein, daß stets wenigstens einer eine "Situationsbeschreibung" vornimmt und zugleich nach dem Sinn und Zweck fragt. Durch unsere zeitgemäße Methodik haben wir einiges erreicht, doch es liegen noch schwierige Wegstrecken vor uns, die nur gemeinsam zu bewältigen sind. Dabei wird es darauf ankommen, daß wir "Nachwuchs" bekommen und niemanden unterwegs verlieren. Auf Tuchfühlung leben, sich gegenseitig helfen, dialogfähig bleiben und nicht darauf warten, daß der andere zuerst etwas unternimmt.

Mit sehr freundlichen Grüßen, Dank für Anregungen, Kritik, Zusendungen und den Mut, sich zu unserer Tätigkeit öffentlich zu bekennen. Unsere Forscherfreunde warten darauf.

(Anlagen s. S. 5 u. 6) Bernhard Maxin (Hrsg.)

Anlagen zur Bienenfolge 11 (Sept. 2000)

Nr. 1 Zu Kirchenbuchfragen in Südostpreußen und Schlesien

In letzter Zeit kann der Leser ostdeutscher Nachrichten einiges zum Verbleib der Kirchenbücher vernehmen, so auch in der Juli/August-Ausgabe des Schlesischen Gottesfreundes, verknüpft mit der Bitte mitzuhelfen, KB aus deutscher Zeit zu sichern. Es sei davon auszugehen, daß sich manche von ihnen bis heute in Privatbesitz befinden oder in Heimatstuben aufbewahrt werden.

Die Evangelischen und Katholischen Zentralarchive bitten dringend darum, diese unersetzlichen Kulturgüter, die zudem urkundlichen Rang haben, an die Hauptarchive anzugeben. Dort werden sie nicht nur sachgemäß restauriert, aufbewahrt und betreut, sondern stehen auch allen Interessierten zu historischen und genealogischen Forschungen zur Verfügung. Eventuell durch die Abgabe der Kirchenbücher entstehende Kosten werden meistens von den Archiven erstattet. (B.M.)

Nr. 2 Eine Niederschrift zum Treffen der GeAGNO am 05.08.2000 in Malchen (etwas gekürzt)

Teilnehmer: Frau Maxin u. die Herren Jend, Hennig, Maxin, Monka, Plessa und Dr. Flade (als Gast teilw.) sowie in telefonischer Verbindung mit Frank Jork, Karl Oberbeck, Wolfgang Trogus.

Die folgende Mitschrift wird zunächst nur dem Teilnehmerkreis zugestellt.

Zu Beginn der Informationsrunde wurde an den verstorbenen Forscherkollegen Alfred Jakubassa erinnert. Frau Jakubassa hat sich für die gezeigte Anteilnahme der GeAGNO beim Begräbnis ihres Mannes sehr bedankt. - Über Hr. Jend wird versucht, die Arbeitsergebnisse, Mikrofilme und Kopien von A.J. für die GeAGNO zu sichern.

a) Arbeitsreise der Herren Maxin u. Plessa nach Allenstein (Für B.M. war es die einunddreißigste, für M.P. die erste)

In der Archivaußenstelle Neidenburg liegen nur noch Quellen ab 1945. Die für uns wertvollen Quellen kamen ins WAP Allenstein/Olsztyn. Als Hilfsmittel zur Quellenlage ist neben dem Bestandsverzeichnis der polnischen Archive (beim letzten Treffen in Auszügen durch B.M. verteilt) auch das Buch von Thomas Brzozka: ' Deutsche Personenstandsbücher, Personenstandseinträge von Deutschen in Polen (Verlag f. Standesamtswesen Ffm.) bekannt gemacht worden, auch wenn die Darstellungen teilweise fehlerhaft sind. In einzelnen Fällen wird eine Sichtung der Bestände vor Ort unumgänglich sein. Hr. Plessa verteilt eine Zusammenfassung der bei der Reise gesichteten Quellen einschließlich der bestellten Kopien.

Die im Archiv Allenstein/Olsztyn bestellten Kopien werden noch über Warschau angerechnet, erst ab August 2000 direkt in Allenstein. Die Bezahlung der Kopien erfolgt über Hrn. Jend nach dem günstigsten Zahlungsmodus. Zur Zeit können pro Person 100 Kopien angefordert werden.

Mit den über die Herren Jork/Maxin/Plessa/Tadday bestellten Kopien zum Totenregister Friedrichshof sind die der GeAGNO fehlenden Teile weiter komplettiert worden.

Nach Sichtung der Bestände in All. ergibt sich, daß zu den Kirchspielen Jedwabno und Schöndamerau zusätzlich keine Quellen mehr vorhanden sind. Vermutlich liegen noch Unterlagen in einigen Ämtern. Die Quellen von Passenheim sind von unterschiedlicher Qualität, sie weichen von den Angaben der o.g. Literatur inhaltlich etwas ab. Näheres wird Hr. Plessa berichten.

Die Teilnehmer beschlossen, den Zugang zu den Quellen in All. nicht unter dem Titel "Genealogie" zu suchen, sondern sich von Fall zu Fall abzustimmen und bei der Quellenbeschaffung künftig das Stichwort "Forschungen zur Regional- und Bevölkerungsgeschichte in Westmasuren zu setzen".

b) Aktivitäten im Internet

Die GeAGNO sollte unter einem griffigen Titel auftreten. Angedacht wurde "Unsere masurischen Impulse", doch es wurde daran erinnert, daß die Erwägungen auch in die Richtung gehen könnten "Historische masurische Vereinigung. Impulse für unsere Regionalgeschichte." Bei der Gestaltung der Seiten sind die Belange nicht deutsch sprechender Nutzer zu beachten. Das weitere Vorgehen ist noch zu beschließen. Die Einbindung von Hrn. Langmann mit seiner Vorsorge ist notwendig. Um Postkosten zu sparen sollen Ausgaben der "Biene" auch ins Internet gestellt werden.

c) Veröffentlichungen

Der inhaltliche Aufbau unserer Veröffentlichungen soll zukünftig nach einem einheitlichen Schema durchgeführt werden:

Teil 1: Vorwort (hier wären Erläuterungen zur vorliegenden Arbeit zu geben)

Teil 2: Informationen über die GeAGNO. Dieser Beitrag soll als Standardbeitrag in jeder Publikation stehen und demjenigen, der sich damit befaßt, allgemeine Infos über die GeAGNO sowie über ihre Schriftenreihe vermitteln..

Teil 3: Auswertung der Quellen. Wir beschränken uns auf folgende Angaben:

- Name, - Vorname, - Ereignis (nur Geburt od. Heirat od. Tod), Datum und Ort, - Quelle

Teil 4: Empfohlene Literatur (speziell für die jeweilige Quellenaufbereitung zusammengestellt)

Da sowohl das Heft Nr. 8 "Historisches Einwohnerverzeichnis zum Kirchspiel Muschaken, Teil 1" wie auch das Heft 9 "Historisches Einwohnerverzeichnis zum Kirchspiel Ortelsburg, Teil 1" als Druckvorlagen fertiggestellt sind, sollen jetzt zügig die Arbeiten für das Heft Nr. 8, Teil 2, durchgezogen werden...

Herausgegeben werden die Hefte wie bisher im Selbstverlag durch B. Maxin, unterstützt von M. Jend und Marc Plessa - als Druck wie auch als CD.

d) Weitere Quellenbeschaffung

Für die Beschaffung weiterer Mikroverfilmungen wurden durch die Herren B.M. und F. Jork beim EZA im Juni und bei der DZfG im August durch die Herren B.M. und M. Plessa Wege geebnet. Die Genehmigungen der Archive zur ausschließlichen Nutzung durch die GeAGNO liegen vor.

Hr. Dr. Flade stellte den aktuellen Stand der Literaturliteraturdatenbank "GENISAP" vor. Die Literaturabgaben zu Veröffentlichungen des V.f.Ff. in Ost- u. Westpr. sind im großen Umfang bereits eingegeben. Integriert ist ein Ortsverzeichnis nach Koordinaten. Es fiel auf, daß die Literaturangaben anders gegliedert sind, als bei der Zusammenstellung von Hrn. Bulitta.

Aus dem Teilnehmerkreis wurde berichtet, daß beim genannten Verein ein Führungswechsel ansteht.

(gez. Wilfred Monka)

Anmerkungen vom Herausgeber:

1. Nachdem die Telefonate mit den Herren F.J., K.O. und W.T. geführt worden waren, ergab sich die Bitte, kurzfristig ein Arbeitstreffen mit dem Schwerpunkt Soldau-Gilgenburg-Hohenstein am 15.9. (nachmittags) in Ulm anzusetzen; dieser wurde entsprochen. Teilgenommen haben: M.H., B. M., K.O., M.P. und W.T.

2. Zuvor wurden Telefonate mit Frau Ingrid Laufer (Meppen) und Hrn. R..Kayss geführt sowie Hr. H. Dembeck auf der Nachbarschaft einbezogen, so daß nach Ulm kurzfristig ein Beratungstreffen am 16.9. in Malchen stattfinden konnte mit dem Schwerpunkt Soldau-Nbg.

3. Beide Gesprächsergebnisse wurden in dieser Reihenfolge berücksichtigt. Mehr teilt auf telefonische Anfragen B.M. mit.

4. Kurz danach wurden Bitten an mich gerichtet, um den 19. Oktober eine Rundreise über das Ruhrgebiet nach Herne, Bremen, Stade, Hamburg, Lüneburg und Marburg unternehmen zu wollen. Auch hier ist es nötig, GeAGNO-Angelegenheiten abzustimmen.

5. Zum Stichwort "Führungswechsel im Verein f.Ff. in Ost- u. Westpr." in der Niederschrift von Hrn. Monka ist meinerseits zu sagen, daß in dieser Sache mit den Herren M. Hennig, F. Jork und A. Kossert um den 27.9.00 Telefonate dergestalt geführt wurden, daß wir nicht länger Zurückhaltung üben sollten, sondern die Probleme zu benennen haben. Unsere berechtigte Kritik an den Vereinszuständen um 1990 führte zu meinem "Rauswurf", der den Exodus der progressiven Quellenforscher zur Folge hatte. Diese Falschbehandlung ermöglichte der GeAGNO den Weg nicht nur zu ihrem Aufbau der HED_AGNO, sondern sogar zum Aufbau der Historischen Einwohner-Datenbank südliches Ostpreußen (HESO). Dafür danke ich an dieser Stelle! Beispiele für solche Geschehnisse sind mehrfach in der deutschen Geschichte zu finden. Dies als Erinnerung und Mahnung an alle Ost- und Westpreußenforscher. B.M.